

# Rheinland-Pfalz



## Lehrplanentwurf

Zweisprachiger Geschichtsunterricht  
an Gymnasien in der Sekundarstufe I

- Englisch -

V RP  
-6(1996)

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung

Georg-Eckert-Institut BS78



1 170 682 1

Seit die ersten bilingualen Züge in rheinland-pfälzischen Gymnasien eingerichtet wurden, sind mittlerweile 25 Jahre vergangen. Obwohl weder in der Bundesrepublik Deutschland noch in anderen europäischen Ländern fundierte Erkenntnisse über fremdsprachig erteilten Sachfachunterricht vorliegen, hat sich das damals gewählte Konzept in seiner grundsätzlichen Zielsetzung und Organisationsform bis heute bewährt. Eine Besonderheit des rheinland-pfälzischen Modells liegt in der klaren Trennung von deutschsprachig und fremdsprachig erteiltem Sachfachunterricht. In der Fremdsprache werden die Sachfächer Erdkunde und Geschichte um jeweils eine Wochenstunde

# Lehrplanentwurf

Es ist selbstverständlich, daß sich der bilinguale Unterricht didaktisch und methodisch an den Grundregeln orientiert, die in den gültigen Lehrplänen für den deutschsprachigen Unterricht vorgegeben sind. Gleichzeitig dient bilingu-

## Zweisprachiger Geschichtsunterricht an Gymnasien in der Sekundarstufe I

- Englisch -

Mein Dank gilt allen, die mit unermüdlicher Arbeit, mit viel Sachverstand und mit Ausdauer für das Gelingen dieses Lehrplanentwurfs beigetragen haben.

Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner  
Herausgeber:  
Verlag:  
Gesamtherstellung:  
Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung  
Sommer Druck und Verlag, Günstertal  
Sommer Druck und Verlag, Günstertal  
Januar 1998

Georg-Eckert-Institut  
für Internationale  
Schulbuchforschung  
Braunschweig  
-Schulbuchbibliothek-

96/3765

Z - V RP

H-6 (1996)

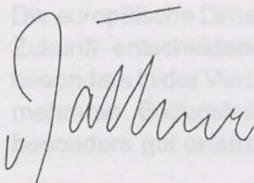
**Herausgeber:** Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung  
**Verlag:** Sommer Druck und Verlag, Grünstadt  
**Gesamtherstellung:** Sommer Druck und Verlag, Grünstadt

Januar 1996

Seit die ersten bilingualen Züge in rheinland-pfälzischen Gymnasien eingerichtet wurden, sind mittlerweile 25 Jahre vergangen. Obwohl weder in der Bundesrepublik Deutschland noch in anderen europäischen Ländern fundierte Erkenntnisse über fremdsprachig erteilten Sachfachunterricht vorliegen, hat sich das damals gewählte Konzept in seiner grundsätzlichen Zielsetzung und Organisationsform bis heute bewährt. Eine Besonderheit des rheinland-pfälzischen Modells liegt in der klaren Trennung von deutschsprachig und fremdsprachig geführten Unterrichtsanteilen und der damit verbundenen konsequenten Erweiterung der Stundentafel für die bilingualen Sachfächer Erdkunde und Geschichte um jeweils eine Wochenstunde.

Es ist selbstverständlich, daß sich der bilinguale Unterricht didaktisch und methodisch an den Grundsätzen orientiert, die in den gültigen Lehrplänen für den deutschsprachigen Unterricht vorgegeben sind. Gleichzeitig dient bilingualer Unterricht aber auch der Erweiterung fremdsprachlicher und interkultureller Kommunikationsfähigkeit und Kompetenz. Aus diesem Grunde sind eigene Lehrpläne für die fremdsprachig unterrichteten Sachfächer erforderlich. Der vorliegende Lehrplanentwurf wurde auf der Grundlage praktischer Erfahrungen sorgfältig auf das besondere Profil bilingualen Unterrichts abgestimmt und berücksichtigt zugleich die Grundsätze eines modernen Lehrplankonzepts. Ich bin sicher, daß er auf viele bisher offene Fragen in der Unterrichtspraxis Antwort gibt und damit auch eine Erleichterung für die Arbeit an den Schulen bedeutet.

Mein Dank gilt allen, die mit unermüdlicher Arbeit, mit viel Sachverstand und mit Augenmaß für das Machbare zum Gelingen dieses Lehrplanentwurfs beigetragen haben.



Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner

<b>Vorbemerkungen</b> .....	5
• Allgemeine Grundsätze .....	5
• Klassenstufen 7 und 8 .....	8
• Klassenstufen 9 und 10 .....	9
• Hinweise zum Lehrplanentwurf .....	11
<b>Lernzielkatalog</b> .....	13
• Klassenstufen 7/8      Englisch und Französisch .....	14
• Klassenstufen 9/10    Englisch .....	28
<b>Konkordanz</b> .....	41
des englischen und des deutschen	
Unterrichtsanteils in den Klassenstufen 9/10	
<b>Anhang</b> .....	45
• Verwaltungsvorschrift	
“Bilinguale Züge an Gymnasien”	

Prof. Dr. E. Jürgen Zähler

# Vorbemerkungen

## Der Bilinguale Geschichtsunterricht an Gymnasien in den Klassenstufen 7 bis 10

### Allgemeine Grundsätze

Im Folgenden werden die didaktischen Umriss eines Bilingualen Geschichtsunterrichts skizziert, wie sie aufgrund bisheriger fachdidaktischer Überlegungen und praktischer Erfahrungen im Unterricht möglich sind, denn obwohl bilinguale Züge an deutschen Gymnasien seit Jahrzehnten existieren, ist eine Theorie des Bilingualen Unterrichts bis heute nicht vorgelegt worden. Die nachfolgenden Ausführungen können also lediglich als praktische Vorüberlegungen zu einer Didaktik des "Bilingualen Unterrichts in einem Sachfach" verstanden werden.

Der Bilinguale Unterricht verdankt den Bemühungen der Bildungspolitik seine Existenz, das Lernen von Fremdsprachen zu fördern und den Blick der SchülerInnen dabei intensiver und konsequenter als bisher auf die Kulturen zu richten, denen diese Sprachen zugehören.

Bilingualer Unterricht in einem "Sachfach" ist in vollem Umfang Unterricht in eben diesem Sachfach und somit vorrangig den fachdidaktischen Prinzipien dieses Faches verpflichtet; Überlegungen zum richtigen Vorgehen in der Vermittlung der fremdsprachigen Komponente dürfen in diese nicht eingreifen oder sie verändern. Es darf nie aus den Augen verloren werden, daß die Fremdsprache lediglich Kommunikationsmedium des Unterrichts, nicht sein Ziel sein darf - insofern ist im Bilingualen Unterricht das Fremdsprachenlernen auf die Inhalte des "Sachfaches" hin orientiert und auf keinen Fall umgekehrt.

Geschichte ist aus einer Vielzahl von Gründen für den Bilingualen Unterricht hervorragend geeignet:

- Die europäische Dimension gewinnt in der Gegenwart für uns und unsere Zukunft entscheidende Bedeutung. Sie kann im Fach Geschichte - besonders in der Verbindung mit der vertieften Hinwendung zu einer oder mehreren Bezugskulturen im Rahmen des Bilingualen Unterrichts - besonders gut erfaßt werden.

- Geschichte kann, wie kein anderes Fach, die Begegnung mit der Kultur und den Sichtweisen anderer Länder herbeiführen und läßt dabei die Eigenart des eigenen Kulturkreises stärker hervortreten.
- Die Geschichte thematisiert alle jenen neuralgischen Punkte im Zusammenleben der Völker, die diese in der Vergangenheit entzweit haben - somit hat ihre Aufdeckung und Aufarbeitung aufklärerischen Charakter und trägt, wenn mehrere Perspektiven in den Unterricht eingebracht werden, zum Verständnis für anderes Denken und Handeln bei.

Zusätzlich sind praktische Merkmale des Schulfaches Geschichte für den Spracherwerb im bilingualen Zug von überraschendem Nutzen:

- Die Schülerinnen und Schüler können im Bilingualen Geschichtsunterricht nicht nur das fachsprachliche Lexikon der Zielsprache erwerben, sondern müssen in großem Umfang ein Vokabular verfügbar machen, das den allgemeinen Aspekten Genüge tut.
- Die im Geschichtsunterricht anzutreffenden Situationen laden zu interaktiver Aneignung ein - jede Sozialform des Unterrichts ist möglich, jeder methodische Zugriff, von der Textanalyse über Erzählen, Rollenspiel bis hin zur Projektarbeit, ist prinzipiell in ihm angelegt.

Der Bilinguale Unterricht geht in Rheinland-Pfalz von drei Voraussetzungen aus, die als inhaltliche Vorgaben aufzufassen sind:

1. Der vorliegende Lehrplänenwurf und der Lehrplan für Geschichte in der Sekundarstufe I (in der Regelform) korrespondieren in den verbindlichen Lernzielen, so daß der Unterricht die im Rahmen des Schulsystems vorhandenen Abschlüsse ermöglicht und den Wechsel aus dem bilingualen Zug in die Normalform des Gymnasiums gestattet.
2. Im Bilingualen Unterricht wird sowohl die kulturelle Begegnung mit dem anderen Land als auch die eigene Identitätsfindung der Geschichte zur Aufgabe.
3. Der Bilinguale Unterricht leistet einen Beitrag zum Aufbau einer europäischen Identität, die sowohl das Verständnis für die Vielfalt der Lebensvorstellungen in diesem Kulturraum erfaßt als auch die Verwurzelung im Heimatraum der eigenen Region und Nation ermöglicht.

Als organisatorische Vorgabe gilt grundsätzlich die folgende Stundenverteilung: Das Fach erhält drei Unterrichtsstunden pro Woche, davon sind zwei Stunden in der Fremdsprache und eine Stunde in der Muttersprache zu unterrichten. Der fremdsprachliche und der in deutscher Sprache erteilte Fachunterricht sind inhaltlich aufeinander bezogen; beide Teile ergänzen sich gegenseitig.

Der hier vorgelegte Lehrplanentwurf weist in den Klassenstufen 7 und 8 sowohl für Englisch als auch Französisch weitgehend identische Themen aus, wohingegen auf den Klassenstufen 9 und 10 für diese Bezugssprachen eigene Entwürfe vorgelegt werden. Dies resultiert aus der grundsätzlichen Überlegung, daß die Geschichte der Antike und des Mittelalters das Allgemeine anstelle des nationalgeschichtlich Besonderen im Blick haben soll und damit der europäischen Perspektive in besonderer Weise entsprochen wird. Mit der Herausbildung der Nationalstaaten in der frühen Neuzeit beginnt die Differenzierung Europas. Daraus resultiert für den "bilingualen" Lehrplanentwurf eine stärkere Erfassung des geschichtlichen Kontextes sowohl der Partnerkultur(en) als auch des eigenen Landes. Aus dieser Grundüberlegung erklärt es sich auch, daß im vorliegenden Lehrplanentwurf die Themen für die Klassenstufen 7 und 8 in deutscher Sprache, und auf den Klassenstufen 9 und 10 in der jeweiligen Bezugssprache ausgewiesen sind.

Der für die Behandlung der einzelnen Themen vorgesehene Zeitanatz auf den einzelnen Klassenstufen orientiert sich am prozeßhaften Charakter des schulischen Lernens insofern, als in der Klassenstufe 7 für die Behandlung eines Themas in der Fremdsprache zwei Unterrichtsstunden zur Verfügung stehen, wohingegen in der Klassenstufe 8 jeder Unterrichtsstunde ein Thema zugeordnet wird, das allerdings einen eher begrenzten thematischen Aspekt eines übergreifenden Themas darstellt; diese Anlage gilt allerdings nur für die wünschenswerte (und von der einzelnen Schule zu leistende) dreistündige Anlage des Geschichtsunterrichts in der Klassenstufe 8 - beim in der normalen Stundentafel ausgewiesenen gekürzten Geschichtsunterricht steht dem Unterricht in der Fremdsprache nur eine Unterrichtsstunde zu, und in diesem Fall können nur die wichtigsten Aspekte des Oberthemas behandelt werden. In der Jahrgangsstufe 9 stehen am Ende einer Unterrichtseinheit zwei Stunden für inhaltlich-sprachliche Revision zur Verfügung; in der Jahrgangsstufe 10 sind diese Wiederholungsstunden einstündig.

Der Kursus der Sekundarstufe I ist Progressionsgesichtspunkten weiterhin insofern verpflichtet, als sowohl die Themenauswahl als auch die empfohlenen Materialien an dem Zuwachs der Schüler an sprachlicher, inhaltlicher und methodischer Kompetenz orientiert sind.

## Klassenstufen 7 und 8

Der didaktische Ansatz für das Fach Geschichte im bilingualen Zug in den Klassenstufen 7 und 8 besteht im Kern darin, daß im Unterricht verstärkt von konkreten (Einzel-)Phänomenen ausgegangen wird, um größere Anschaulichkeit zu erzielen. Dieser Ansatz hat folgende Vorteile:

- verstärkt kindgemäßer Zugang, auf den wegen der fremdsprachlichen Zusatzanforderung besonderer Wert gelegt werden muß;
- leichtere Verständlichkeit im Hinblick auf die fremdsprachliche Vermittlung (besonders beim Wortschatz);
- vielfältige Möglichkeit für Redeanlässe.

Die in deutscher Sprache erteilte Stunde leistet dabei in der Regel folgendes:

- Einordnung der Einzelphänomene in zeitliche und sachliche Zusammenhänge,
- Generalisierung der Einzelphänomene,
- Verfolgung abstrakterer Gedankengänge,
- gegebenenfalls Übertragung des in der Fremdsprache Erarbeiteten in die muttersprachliche Begrifflichkeit

und darüber hinaus

- Neustrukturierung in geschichtlichen Längsschnitten,
- Vertiefung und ggf. auch Ergänzung.

Die konkreten Einzelphänomene, die den Schülerinnen und Schülern im bilingualen Zug den Zugang zur Geschichte ermöglichen, sollten nach exemplarischen Gesichtspunkten ausgewählt werden, so daß sie später zu einem über die isolierte Einzelercheinung hinausreichenden und über sie hinausweisenden Bild zusammengesetzt werden können. Genaue Arbeit am Detail kommt den Interessen der Altersstufe entgegen. Die methodischen Vorteile dieses Zugriffs liegen darin, daß einerseits Verweilen möglich ist, andererseits durch rasche Abwechslung das Interesse der Schülerinnen und Schüler immer wieder neu geweckt werden kann.

Die Themen dürfen nicht mit Details überfrachtet werden, denn dies widerspräche dem exemplarischen Prinzip, das den nötigen Freiraum für eine ruhige und intensive Auseinandersetzung mit der Sache sicherstellt. Konkretheit in der Sache und in der Sprache sind weitere notwendige Elemente einer wirksamen Unterrichtsplanung im bilingualen Geschichtsunterricht und von besonderer Bedeutung angesichts der "Sprachbarriere" eines bilingualen Sachfachunterrichts im allgemeinen.

Bei der Wahl der Einzelphänomene ist generell von der konkreten Erfahrungs- und Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler auszugehen, um die Identifikation mit der Sache zu erleichtern (z. B. statt "Provinzialrömische Kultur am Rhein" besser: "Wie lebten, beteten, kämpften die Römer am Rhein?")

Handlungsorientiertes Arbeiten ist im bilingualen Geschichtsunterricht nicht zu vernachlässigen (z. B. Rollenspiel, Umsetzung eines Textes in eine Zeichnung, Modellbau usw.). Es wird allerdings wohl vorwiegend im pädagogischen Freiraum, als Hausaufgabe und begleitend zum Unterricht (z. B. in freiwilligen zusätzlichen Arbeiten) Berücksichtigung finden.

Die o. a. didaktischen Merkmale des bilingualen Geschichtsunterrichts erfordern im methodischen Bereich ein besonders hohes Maß an Anschaulichkeit, was u. a. durch den Einsatz von Bildquellen, Filmen, Objekten, Schaubildern usw. erzielt wird. Dieser Zugriff dient der angestrebten Konkretetheit des Unterrichts und schafft - im bilingualen Geschichtsunterricht besonders notwendig - eine Vielzahl von Sprechansätzen.

Um eine sowohl inhaltlich sinnvolle wie methodisch zweckmäßige Verklammerung der fremdsprachlichen und der deutschen Stunden zu erreichen und damit die Zusammengehörigkeit der beiden Teile sinnfällig zu machen, sind in den Klassenstufen 7 und 8 in der Regel je zwei fremdsprachliche und eine deutsche Stunde unter ein übergreifendes Thema gestellt. Verpflichtend für den Lehrer sind dabei die formulierten inhaltlichen Zielsetzungen und Schwerpunkte, nicht dagegen die in einer weiteren Spalte ausgewiesenen Materialien - sie haben lediglich Hinweischarakter.

### **Klassenstufen 9 und 10**

Im Vergleich zur Klassenstufe 7/8 ist die Zuordnung der fremdsprachlichen und der deutschen Themenanteile in 9/10 flexibler gestaltet. Je nach den inhaltlichen Notwendigkeiten sind unterschiedliche Gestaltungen denkbar. Die einzelnen Themenblöcke jedoch bilden einen gemeinsamen Abschnitt, so daß der fremdsprachliche und der deutsche Unterricht aufeinander abgestimmt sind. Damit ist eine inhaltliche Zuordnung innerhalb von Themeneinheiten gewährleistet. Dieser Ansatz

- gestattet eine individuellere Ausgestaltung der Thematik,
- erlaubt stärker exemplarisch ausgerichtetes Arbeiten und
- erhöht die Motivation für Schüler und Lehrer.

Zumindest bei einzelnen zentralen Themen sollte der Aspekt der kulturellen Begegnung berücksichtigt werden. Inhaltliche Schwerpunkte, wie sie sich für den Geschichtsunterricht aus der Sicht des jeweiligen Partnerlandes ergeben, finden sich im fremdsprachlichen Teil des bilingualen Geschichtsunterrichts wieder. Dies gilt auch, wenn sie im "traditionellen", deutschsprachigen Unterricht gar nicht bzw. in anderer Gewichtung vorhanden wären.

Die zentralen Aufgaben der fremdsprachlichen und der deutschen Geschichtsstunden lassen sich wie folgt beschreiben:

- Die Stunden in deutscher Sprache enthalten hauptsächlich Themen zur deutschen Geschichte.
- Auch in fremdsprachlichen Stunden können dabei Aspekte derselben Thematik Berücksichtigung finden, um einen Vergleich (z. B. durch Perspektivenwechsel) bzw. eine Ergänzung zur deutschen Sichtweise zu liefern.
- Hat das Partnerland die "größere historische Nähe" zu einem Gegenstand (z. B. Industrielle Revolution im frühen 19. Jahrhundert), so sind diese Themen den fremdsprachlichen Geschichtsstunden zuzuordnen.

Dieser didaktische Ansatz bietet folgende Möglichkeiten:

- Die beiden Unterrichtsstränge können innerhalb eines Themenblocks auch von zwei Lehrkräften nach Absprache unabhängig voneinander unterrichtet werden. So kann eine Begegnung mit verschiedenen Sichtweisen zustande kommen, ohne daß der Zusammenhang zwischen fremdsprachlichen und deutschen Stunden verlorengeht.
- Redundanzen und die gelegentliche Aufgabe des chronologischen Prinzips erweisen sich dabei als eher günstig.
- Die Fragestellungen sind aufeinander bezogen und miteinander verklammert.

Insgesamt ist dieser Ansatz für die Stundenverteilung flexibel, ist für den Unterricht mit zwei Lehrkräften geeignet, erlaubt die Begegnung mit den Sichtweisen des Partnerlandes und sichert alle nach dem Lehrplan des Regelzuges der Sekundarstufe I verbindlichen Ziele und Inhalte.

## Hinweise zum Lehrplanentwurf

Der Lehrplan geht bei der Stoffverteilung von 25 Unterrichtswochen aus. Im Entwurf der Klassenstufe 9 und 10 sind jedoch nur 21 Unterrichtswochen inhaltlich ausgewiesen, weitere vier dienen der inhaltlich-sprachlichen Revision. Bezogen auf die gesamte zur Verfügung stehende Unterrichtszeit verbleibt somit genügend Freiraum für inhaltliche Ergänzungen und methodische Vielfalt (Besuch außerschulischer Lernorte, alternative Unterrichtsformen, Projekte, Wettbewerbe u. a.). Unterschiedliche Schwerpunktsetzungen sind zudem in Absprache mit der Fachkonferenz stets möglich. Auf diese Gestaltungsmöglichkeit sei hier besonders hingewiesen.

Für Lerngruppen, die in der Klassenstufe 9 mit Geschichte als bilingualem Sachfach einsetzen, ist in Absprache der am bilingualen Geschichtsunterricht beteiligten Lehrkräfte eine Einübungsphase vorzusehen, um die sprachlichen Grundlagen für den fremdsprachlichen Fachunterricht zu schaffen.

Klassenstufen 7/8

Englisch und Französisch

Klassenstufen 9/10

Englisch

Erklärung der Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Faktoren und den Ergebnissen der Studie.

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass die verschiedenen Faktoren, die untersucht wurden, einen signifikanten Einfluss auf die Ergebnisse haben. Insbesondere die Faktoren X, Y und Z scheinen die größten Auswirkungen zu haben. Die Ergebnisse der Studie sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass die verschiedenen Faktoren, die untersucht wurden, einen signifikanten Einfluss auf die Ergebnisse haben. Insbesondere die Faktoren X, Y und Z scheinen die größten Auswirkungen zu haben. Die Ergebnisse der Studie sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

### Ergebnisse der Studie

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass die verschiedenen Faktoren, die untersucht wurden, einen signifikanten Einfluss auf die Ergebnisse haben. Insbesondere die Faktoren X, Y und Z scheinen die größten Auswirkungen zu haben. Die Ergebnisse der Studie sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass die verschiedenen Faktoren, die untersucht wurden, einen signifikanten Einfluss auf die Ergebnisse haben. Insbesondere die Faktoren X, Y und Z scheinen die größten Auswirkungen zu haben. Die Ergebnisse der Studie sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Unterrichtseinheit II: Griechenland

Unterrichtseinheit I: Die Entstehung von Hochkulturen: Ägypten

# Lernzielkatalog

**Klassenstufen 7/8 Englisch und Französisch**  
**Klassenstufen 9/10 Englisch**

**Unterrichtseinheit I:  
Die Entstehung von Hochkulturen: Ägypten**

<b>Inhaltlicher Aspekt</b>	<b>Stundenthema: Englisch/ Französisch</b>	<b>Materialien</b>	<b>Stundenthema: Deutsch</b>
I.1  Das Leben der Menschen in der Steinzeit	Das Leben der Sammler und Jäger	- Bilder: Höhlenszene, Jagdscene	Die neolithische Revolution
I.2  Naturbeobachtung, Wirtschaftsweise, Gesellschaft in Ägypten	Das Leben in einem ägyptischen Dorf (ca. 4000 v.Chr.)	- Bild: Dorfszene - Bild/Photo: Niltal - Karte: Ägypten	Die Entstehung von Hochkulturen (chronologische Einordnung, Voraussetzungen und Zentren)
I.3  Ägypten als fortgeschrittene Gesellschaft; Wissenschaft und Technik	Der Bau einer Pyramide	- Bild: Der Bau einer Pyramide	Ägypten als hierarchisch und funktional-arbeitsteilig gegliederte komplexe Gesellschaft
I.4  Religion und Herrschaft in Ägypten	Der Pharao	- Graphik: Schnitt durch eine Pyramide - Bild: Tut-ench-Amun - Abbildung: Herrschaftszeichen des Pharao	Ägyptische Religion

**Unterrichtseinheit II:  
Griechenland**

<b>Inhaltlicher Aspekt</b>	<b>Stundenthema: Englisch/ Französisch</b>	<b>Materialien</b>	<b>Stundenthema: Deutsch</b>
II.1  Griechenland als Einheit	Olympia (Kampf und Regeln; gesell- schaftliche Be- deutung; reli- giöser Aspekt)	- Bild: Die Anlage von Olympia - Geschichtserzählung "Ein Tag in Olympia"	Griechenland als Einheit (Götter und Mythos; Olympia damals und heute)
II.2  Athen	Eine griechische Stadt: Athen (Akropolis; öffent- liche Gebäude; arbeitsteilige Stadtgesellschaft)	- Bilder: Antike athenische Gebäude - Stadtplan: Das antike Athen	Die attische Demokratie
II.3  Das Weltreich Alexanders des Großen	Alexanders Zug nach Asien	- Karten (auf Folie mit Overlay-Folien): Alexanderzug; das Weltreich Alexanders des Großen - Geschichtserzählung: z.B. die Massenhoch- zeit von Susa	Hellenismus

**Unterrichtseinheit III:  
Die Weltmacht Rom**

<b>Inhaltlicher Aspekt</b>	<b>Stundenthema: Englisch/ Französisch</b>	<b>Materialien</b>	<b>Stundenthema: Deutsch</b>
III.1  Grundlagen des Stadtstaates Rom	Die Ursprünge Roms	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erzählende Quelle: Die Gründungssage</li> <li>- Karte: Die geographische Lage Roms</li> <li>- Bildquellen</li> </ul>	Das römische Weltreich in Zeit und Raum
III.2  Gesellschaft und Politik nach den Punischen Kriegen	Arm und Reich (nach den Punischen Kriegen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Spielszene oder Lehrervortrag: zwei kontrastierende Lebensläufe (ein Proletarier und ein Nobilis/Ritter)</li> <li>- Lehrervortrag: Die Gracchen</li> </ul>	Die republikanische Verfassung
III.3  Die Sklaverei und ihre Bedeutung	Sklaverei in Rom	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildquellen: Sklaven in verschiedenen Funktionen</li> <li>- Textquelle: Biographie eines Sklaven</li> </ul>	Sklaverei und antike Wirtschaft
III.4  Bürgerkriege und Neuformierung der römischen Politik	Caesar	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Biographischer Abriss</li> </ul>	Der Prinzipat des Augustus

Unterrichtseinheit IV:  
Mittelalterliche Lebenskreise

<b>Inhaltlicher Aspekt</b>	<b>Stundenthema: Englisch/ Französisch</b>	<b>Materialien</b>	<b>Stundenthema: Deutsch</b>
----------------------------	--	--------------------	------------------------------

III.5

Die Bedeutung der Infrastruktur für den Reichszusammenhalt

Das römische Verkehrswesen

- Karte: Fernstraßen und Schifffahrtslinien im römischen Weltreich
- Abbildung: Konstruktion römischer Straßen
- Bildquelle (Foto): Verlauf noch erkennbarer römischer Straßen im Gelände
- Tabelle: Reisezeiten im Vergleich (Rom - Mittelalter - Neuzeit)

Römische Technik und Baukunst

III.6

Die Überlagerung des römischen Weltreiches durch Reichsgründungen der Barbaren

Die Sicherung der römischen Grenzen

- Bildquelle: Ein römisches Kastell am Limes
- Karte: Grenzverlauf und Grenzsicherung im Römischen Reich
- Bild/Schema: Der Limes oder der Hadrianswall
- Karte: Die Stationierung der Legionen im Römischen Reich

Die Wanderungsbewegung germanischer Völker

Unterrichtseinheit III:  
Die Weltmacht Rom

<b>Inhaltlicher Aspekt</b>	<b>Stundenthema: Englisch/ Französisch</b>	<b>Materialien</b>	<b>Stundenthema: Deutsch</b>
----------------------------	--	--------------------	------------------------------

III.7  Die Romanisierung der Provinzen	Die Romanisierung Britanniens/ Galliens	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fotokopie einer Seite aus einem etymologischen Wörterbuch</li> <li>- 3 Landkarten: GB/F vor und während der Römerzeit und heute (Anlage von Städten)</li> <li>- Bilder: Gebrauchsgegenstände</li> </ul>	Die Romanisierung Germaniens
--	--	--	------------------------------

Hinweis:

Regionale Aspekte und solche, die im o. a. Zusammenhang für die Kultur Großbritanniens/Frankreichs relevant sind, sollten im pädagogischen Freiraum erarbeitet werden. So bieten sich z.B. an:

- Mainz als Militärsiedlung
- Trier als römische Verwaltungshauptstadt
- Köln als Handelszentrum
- 'Boudicca's Revolt' als Beispiel für die 'Befriedung' einer römischen Provinz
- eine 'Villa Rustica' in unserer Nähe
- Asterix

III.8  Das Christentum im Römischen Reich	Staatsreligion und Christentum	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bilder: Christen in der Arena; Katakomben;</li> <li>- Ein Christ, der den Kaiserkult ablehnt (Heiligenlegende)</li> </ul>	Das Christentum als Staatsreligion Biographischer Abriß:
---	--------------------------------	--	---

**Unterrichtseinheit IV:  
Mittelalterliche Lebenskreise**

<b>Inhaltlicher Aspekt</b>	<b>Stundenthema: Englisch/ Französisch</b>	<b>Materialien</b>	<b>Stundenthema: Deutsch</b>
IV.1 Die Geistlichkeit	Kirche und Kloster	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildquelle: Klosterplan (z.B. Sankt Gallen)</li> <li>- Textquelle: Auszüge aus Ordensregeln</li> <li>- Textquelle: Tätigkeitsprofil eines Gemeindepfarrers</li> </ul>	Die hohe Geistlichkeit und ihre Rolle in der Reichskirche; Reichskirchensystem
IV.2 Der Adel	Der Ritter und seine Burg	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildquelle: Abbildung einer Burg (möglichst aus dem regionalen Umfeld der Schule)</li> <li>- Textquelle: Das Mainzer Hoffest</li> </ul>	Das Lehnswesen
IV.3 Die Bauern	Das Dorf	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Statistische Quellen: Bevölkerungsentwicklung und Nahrungsmittelproduktion im Hohen Mittelalter</li> <li>- Skizze: Das Dorf und seine Gemarkung</li> </ul>	Die Grundherrschaft
IV.4 Die Bürger	Die Stadt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildquelle: Ansicht einer Stadt im Mittelalter</li> <li>- Karten: Stadtgründung und Stadtentwicklung</li> <li>- Textquelle: Straßennamen</li> </ul>	Stadtrecht

**Unterrichtseinheit V:  
Herrschaft im Mittelalter**

<b>Inhaltlicher Aspekt</b>	<b>Stundenthema: Englisch/ Französisch</b>	<b>Materialien</b>	<b>Stundenthema: Deutsch</b>
----------------------------	--	--------------------	------------------------------

V.1  Entstehung und Veränderung der mittelalterlichen Reiche	Europa: Räume und Religionen 1. Räume 2. Religionen	- Kartenserie: Übersichtskarten des europäischen Raumes im Früh-, Hoch- und Spätmittelalter	Islam und islamische Reichsbildung
V.2  Imperium Romanum	Vom fränkischen Königtum zum römischen Kaisertum: 1. Karl der Große 2. Otto der Große	- Textquelle: Titel fränkischer Herrschaft - Karte: Die Pfalzen - Bildquelle: Abbildung einer Pfalz - Erzählende Quelle: Die Krönung Ottos des Großen (nach Widukind von Corvey)	Das mittelalterliche Kaisertum am Beispiel Friedrichs I.
V.3  Kirche und "Staat" im Mittelalter	Die Erneuerung der Kirche: 1. Die cluniazensische Reform 2. Der Fall Thomas Becket	- Karte: Ausweitung der Reformbewegung - Textquelle: z.B. das Papstwahldekret - Geschichtserzählung: Henry II und Thomas Beckett	Der Investiturstreit

**Inhaltlicher Aspekt**      **Stundenthema: Englisch/ Französisch**      **Materialien**      **Stundenthema: Deutsch**

V.4

Die Kreuzzüge

Die Kreuzzüge - Konfrontation mit dem Islam:  
 1. Motive und Verlauf der Kreuzzüge  
 2. Scheitern der Kreuzzugsbewegung

- Bildquelle und/oder Karte: Jerusalem als heilige Stadt dreier Weltreligionen
- Textquelle: Papst Urban II. ruft zum Kreuzzug auf
- Bildquelle: Die Eroberung Jerusalems
- Textquellen: Kritische Stimmen zur Kreuzzugsidee

Die Kreuzzüge: Begegnung mit dem Islam

V.5

König und Fürsten

*Für Französisch:*  
 Der Hundertjährige Krieg; Philippe Auguste

*für Englisch:*  
 Magna Charta; Normannische Könige

- Geschichtserzählung: z.B. Jeanne d'Arc
- Karten: Westeuropa ca. 1420 und 1460 im Vergleich
- Geschichtserzählung: Vorgeschichte und Erzwingung der Magna Charta

Die Entstehung der Landesherrschaft; Karl IV. und die Goldene Bulle

**Unterrichtseinheit VI:**

**Wirtschaft und Gesellschaft in der mittelalterlichen Stadt**

<b>Inhaltlicher Aspekt</b>	<b>Stundenthema: Englisch/ Französisch</b>	<b>Materialien</b>	<b>Stundenthema: Deutsch</b>
<p>VI.1</p> <p>Wirtschaftliche Macht und politischer Einfluß</p>	<p>1. Stadtwirtschaft: a) Markt b) Zunft</p> <p>2. Erschließung, Beherrschung und Verbindung von Wirtschaftsräumen</p>	<p>- Bildquelle: Roland, Marktkreuz u.a.</p> <p>- Textquelle: Auszug aus einer Zunftordnung</p> <p>- Textquelle: Berufe in einer mittelalterlichen Stadt</p> <p>- Karte: Handelswege im Nord- und Ostseeraum</p> <p>- Tabelle: Warenumschlag in einem hansischen Hafen</p>	<p>Stadtgemeinschaft und Stadtherrschaft</p> <p>Frühkapitalismus: die Fugger</p>

**Unterrichtseinheit VII:  
Die Entstehung der Neuzeit**

<b>Inhaltlicher Aspekt</b>	<b>Stundenthema: Englisch/ Französisch</b>	<b>Materialien</b>	<b>Stundenthema: Deutsch</b>
----------------------------	--	--------------------	------------------------------

VII.1

Neues Wissen, neues Erkennen

Technik und Erfindungen:

1. Leonardo da Vinci
2. Gutenberg

- Bild- und Textquellen: Briefe und Skizzen Leonardos
- Biographische Skizze: Johannes Gutenberg
- Karte: Frühneuzeitliche Druckorte
- Textquelle: Vergleich von Preis und Auflagenhöhe einer mittelalterlichen Bibelhandschrift mit der Gutenberg-Bibel

Das neue Weltbild

VII.2

Die Europäisierung der Erde

- Die Entdeckungen:
1. Die Entdeckungsreisen
  2. Kolumbus

- Textquelle: Berichte des Marco Polo
- Biographischer Abriss: Kolumbus

Die Eroberung Mittel- und Südamerikas

VII.3

Die Reformationen

- Die Glaubenskrise im Spätmittelalter:
1. Ketzer, Geißler, Inquisition
  2. Volksfrömmigkeit

- Bildquelle: eine Ketzerverbrennung (oder ein Autofafé)
- Bild- und Textquelle: Wallfahrt zu einem wunderfertigen Bild
- Textquelle: Bericht über den Ablaßhandel

Die Reformatoren



**Unterrichtseinheit VIII:  
Europa im Zeitalter des Absolutismus \***

<b>Inhaltlicher Aspekt</b>	<b>Stundenthema: Englisch/ Französisch</b>	<b>Materialien</b>	<b>Stundenthema: Deutsch</b>
<p>VIII.1</p> <p>Staat und Herrschaft zur Zeit Ludwigs XIV.</p>	<p>Der Staat Ludwigs XIV.:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Herrschaftsauffassung</li> <li>2. Instrumente des absolutistischen Staates</li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildquelle: Ludwig XIV. von H. Rigaud</li> <li>- Textquelle: Regierungsprinzipien Ludwigs XIV.</li> <li>- Textquelle: Briefe Colberts an die Intendanten</li> <li>- Schematische Darstellung: Der Merkantilismus</li> </ul>	<p>Das Gesellschaftssystem des Absolutismus: Darstellung und Kritik</p>
<p>VIII.2</p> <p>Erscheinungsformen des Absolutismus in Europa</p>	<p>Der Absolutismus in Europa:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Überblick</li> <li>2. Ein Beispiel: Rußland unter Peter dem Großen</li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildquellen: Bilder von europäischen Residenzschlössern, die im Zeitalter des Absolutismus gebaut wurden (zur Erfassung der geographischen Dimensionen)</li> <li>- Biographischer Abriss: Peter der Große</li> </ul>	<p>Aufgeklärter Absolutismus in Preußen</p>

**\* Anmerkung:**

Mit der lehrgangsmäßigen Behandlung des Absolutismus als europäischem Phänomen treten in so gut wie allen Lehrplänen einzelne Nationen in den Vordergrund, deren Geschichte als Paradigma für die Gesamterscheinung verstanden wird - hier vor allem Frankreich und England. Da der bilinguale Zug jeweils einer dieser Nationen als 'Partnerkultur' verbunden ist, erscheint es als künstlich, die der Geschichte dieser Nationen zuzuordnenden Inhalte jeweils nur zu einem Teil in der Fremdsprache und zum anderen in Deutsch zu behandeln. Deshalb wird vorgeschlagen, daß die Fachkonferenz an betroffenen Schulen die Themen dergestalt umorganisiert, daß die die jeweilige Partnerkultur betreffenden Themen in der bilingualen Bezugssprache behandelt werden können. (Dieser Aspekt ist im Lehrplan der Klassenstufen 9/10 zum tragenden Strukturprinzip erhoben worden.)

**Unterrichtseinheit IX:  
Das revolutionäre Zeitalter**

<b>Inhaltlicher Aspekt</b>	<b>Stundenthema: Englisch/ Französisch</b>	<b>Materialien</b>	<b>Stundenthema: Deutsch</b>
IX.1  Die Auseinandersetzung zwischen Königtum und Parlament in England	Die englische Revolution: 1. 'Die Petition of Right' und die Folgen 2. Cromwell	- Textquelle: Die 'Petition of Right' - Bildquelle: Abbildungen und/oder Karikaturen zur Geschichte der englischen Revolution	Die Errichtung der Parla- mentsherrschaft 1688/89
IX.2  Die Auseinandersetzung mit dem Absolutismus	Das politische Denken im 18. Jahrhundert: 1. John Locke 2. Montesquieu	- Textquellen zum Thema	Die Aufklärung
IX.3  Die Entstehung der USA	Die amerikanische Revolution: 1. Die Vorgeschichte der Revolution 2. Die Unabhängigkeitserklärung	- Bildquellen: z.B. Boston Tea Party - Textquelle: Die 5 Eingangsabschnitte der Unabhängigkeitserklärung	Die amerikanische Verfassung
IX.4  Die Französische Revolution	1. Die Vorgeschichte der Französi- schen Revolution: a) Die Krise des Ancien Régime	- Bildquelle: Karikatur zur gesellschaftlichen Lastenverteilung - Textquelle: Auszüge aus einigen Cahiers de Doléance	Die französische Verfassung von 1791

<b>Inhaltlicher Aspekt</b>	<b>Stundenthema: Englisch/ Französisch</b>	<b>Materialien</b>	<b>Stundenthema: Deutsch</b>
	b) Der Ausbruch der Revolution  2. Die egalitäre Phase der Französischen Revolution: a) Robespierre b) 'La terreur'  3. Die französische Revolution und Europa: a) Revolutionskriege b) Der missionarische Anspruch	- Textquelle: Auszüge aus Sieyès "Qu'est-ce que le Tiers Etat?"  - Biographischer Abriss: Robespierre - Textquelle: Rede Robespierres zur Rechtfertigung der Schreckensherrschaft - Statistische Quelle: Hinrichtungen zur Zeit der "terreur"  - Textquelle: Brief eines französischen Kriegsteilnehmers - Textquelle: Rede oder Brief eines Volksdeputierten	Die französische Revolution: eine Bilanz       Die französische Revolution in ihren Auswirkungen auf Deutschland (z.B. die Mainzer Republik)
IX.5  Napoleon und Europa	Die Herrschaft Napoleons: 1. Das napoleonische Kaisertum 2. Die französische Hegemonie	- Bildquelle: die Selbstkrönung Napoleons - Textquelle: Auszüge aus dem Katechismus des französischen Bürgers - Karten: Vergleich des mitteleuropäischen Raumes vor 1798 und nach 1806	Die preußischen Reformen

Unit I:

[14]

The Growth of Democracy and the Manifestation of Nationalism

Topics	Aspects	Sources and documents
1. Restoring Peace (2)	The Congress of Vienna The Metternich System	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Maps: a) Europe 1809 b) Europe 1815</li> <li>2. Picture: delegates to the Vienna Congress</li> <li>3. Text: Metternich's view of Revolution (Memorandum to Tsar Alexander I., Dec. 15, 1820)</li> </ol>
2. Liberal Revolutions in Europe - Liberal Reforms in England (4)	The Revolutions of 1830 The Revolutions of 1848 The Unification of Italy The Reform Bills and the Extension of Democracy in England	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Maps: revolutions in Europe 1830 and 1848</li> <li>2. Text: revolutionary movements and revolts in France and Europe</li> <li>3. Text: from Giuseppe Mazzini, "Young Italy" (1831)</li> <li>4. Text: from Alexis de Tocqueville, "The June Days"</li> <li>5. Map: effects of the 1832 Reform Bill</li> <li>6. Text: declaration on the underrepresentation of middle-class interests in the old system</li> <li>7. Text: William Lovett, "The People's Charter"</li> <li>8. Chart: "How everyone got the vote."</li> </ol>
3. The USA in the 19th century (6)	The Monroe Doctrine Manifest Destiny and the Westward Movement Slavery and Abolitionism The Civil War; Reunion and Reconstruction of the South The Last Frontier and the Removal of the Indians The Rise of Industrial America - Railway and Communications	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Text: from the "Monroe Doctrine"</li> <li>2. Map: the Moving Frontier</li> <li>3. Text: from Th. Hart Benton, "The Destiny of the Race", 1846</li> <li>4. Picture: contemporary representation of a slave auction</li> <li>5. Text: a poster offering a reward on the recapturing of a runaway slave</li> <li>6. Text: oral reports of former slaves on slavery</li> <li>7. Map: Secession</li> <li>8. Text: Abraham Lincoln, "The Gettysburg Address" (1863)</li> <li>9. Text: a recruiting poster</li> </ol>

**Topics**

**Aspects**

**Sources and documents**

4. Revision  
(2)

- The Rise of the City
- Big Business and Labour Relations
- Immigration into the USA

10. Map: the Reconstruction of the South
11. Map: the "Last Frontier"
12. Film: extract from the film "Dances with Wolves"
13. Text: from Chief Joseph's Own Story
14. Statistical Sources: industrial output, national wealth and employment in the last third of the 19th century
15. Map: railway construction in the 19th century
16. Literary text: Carl Sandburg, "Chicago"
17. Text: from the "Preamble to the Constitution of the Knights of Labor" (1878)
18. Text: biographical sketch of an important American Industrialist (eg A. Carnegie)
19. Statistical Sources: American Immigration, 1850 - 1910
20. Texts: letters home of immigrants
21. Cartoon: contrasting attitudes to immigrants

**Unit II:  
The Age of Industrialization**

[13]

Topics	Aspects	Sources and documents
<p>1. The Industrial Revolution (5)</p>	<p>Demographic change The Agricultural Revolution Inventions, Technological Change and New Methods of Production Transport and Communications Britain, the Leading Industrial Nation</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Statistical sources: charts, maps and graphs on changes in the distribution of population and population growth in Britain 1740 - 1900</li> <li>2. Maps: open field system and enclosures (a comparison)</li> <li>3. Statistical sources: agricultural output 1770 - 1846</li> <li>4. Text: synopsis of technological change in 18th century Britain - the textile industry</li> <li>5. Statistical sources: number of steam engines; coal, steel, energy output in Britain 1750 - 1900</li> <li>6. Text: letter to James Watt by Matthew Boulton, Febr. 7, 1769</li> <li>7. Maps: the Transport Revolution</li> <li>8. Statistical sources: comparative figures on economic growth across the western world.</li> <li>9. Text: report of a visitor to the Great Exhibition</li> <li>10. Picture: The Crystal Palace</li> </ol>
<p>2. The Social Implications of Industrialization (3)</p>	<p>The Growth of the Cities; Social Implications (e.g. Manchester) The New Social Structure Class Struggle Women and Children in the Industrial Revolution</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Statistical sources (or Maps): town growth 1800 - 1900</li> <li>2. Picture: an industrial town around the middle of the 19th century</li> <li>3. Pictures: working-class housing</li> <li>4. Statistical sources: survey on housing conditions</li> <li>5. Cartoon: on wealth and poverty</li> <li>6. Text: extract from B. Disraeli, <i>Sybil; or, The Two Nations</i></li> <li>7. Text: extracts from parliamentary reports on working conditions in Great Britain (1840 ff.)</li> <li>8. Pictures: women and children in mines and factories</li> </ol>

Unit IV:

The Age of Imperialism

Unit IV:

Victorian Britain

Topics	Aspects	Sources and documents
<p>3. The Political Implications of Industrialization (3)</p>	<p>Adam Smith and the Rise of Liberalism The Emergence of Conservative Thinking The Rise of Trade Unions</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Text: extracts from Adam Smith, <i>An Enquiry into the Nature and Causes of the Wealth of Nations</i> (1776)</li> <li>2. Text: (textbook) on reform in Britain in the first half of the 19th century</li> <li>3. Picture: membership card of early 19th century Trade Union</li> <li>4. Narrative text: "The Tolpuddle Martyrs"</li> <li>5. Text: synopsis of Trade Union history</li> </ol>
<p>4. Revision (2)</p>	<p>The Industrial Revolution The Course of the War Military Aspects Social Legislation</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Text: from Th. Roosevelt, "Message on the Dominion Republic" (1901)</li> <li>2. Text: from William Howard Taft, "Dollar Diplomacy" (1912)</li> <li>3. Text: from Th. Roosevelt, "The March of the Flag"</li> <li>4. Cartoon: Theodore Roosevelt and his Big Stick</li> <li>5. Text: from Th. Roosevelt, "Message on the Dominion Republic" (1901)</li> <li>6. Text: from William Howard Taft, "Dollar Diplomacy" (1912)</li> <li>1. Text: time line of crises before World War I</li> <li>2. Graph: resources of the Allies and Central Powers</li> <li>3. Cartoon: "The Crime of the Ages, Who did it?"</li> <li>4. Text: synopses "Who started the Great War?" and "Steps to Disaster"</li> <li>5. Map: theatres of War</li> <li>6. Text: from Erich Maria Remarque, <i>All Quiet on the Western Front</i></li> <li>7. Photos: women at various work places during WW I</li> <li>8. Cartoon: women's employment during WW I and the consequences</li> <li>9. Text: from Woodrow Wilson, "The 14 Points"</li> </ol>
<p>5. Revision (2)</p>		

**Unit III:**  
**Victorian Britain**

[13]

[7]

Topics	Aspects	Sources and documents
<p>1. British Society at the End of the 19th Century (5)</p>	<p>Queen Victoria and Victorianism Social and Political Reforms The Suffragettes "Greater Britain"</p>	<p>1. Picture: the Royal Family shortly before the death of Prince Albert 2. Texts: sampler of Queen Victoria's views on topical social issues 3. Picture: coronation ceremony of Queen Victoria as Empress of India 4. Text: report on the Diamond Jubilee celebration (1897) 5. Text: synopsis of social and political reform in Britain during Queen Victoria's reign 6. Picture: a Suffragette being arrested 7. Text: biographical sketch of Emmeline Pankhurst's life 8. Text: narration on the "Cat and Mouse" Act 9. Text: time line of the Suffragette movement 10. Text: excerpts from John Robert Seeley, <i>The Expansion of England (1883)</i></p>
<p>2. Revision (2)</p>	<p>The Growth of the Cities / Social Implications (e.g. Manchester) The New Social Structure Class Struggle Women and Children in the Industrial Revolution</p>	<p>1. Historical sources on Major town growth 1850 - 1900 2. Picture: an industrial town around the middle of the 19th century 3. Pictures: working-class housing 4. Statistical sources: survey on housing conditions 5. Contrast: of wealth and poverty 6. Text: extract from B. Charles, <i>Synd. or The Two Nations</i> 7. Text: extracts from parliamentary reports on working conditions in Great Britain (1840-52) 8. Pictures: women and children in mines and factories</p>

**Unit IV:  
The Age of Imperialism**

[11]

Topics	Aspects	Sources and documents
<p>1. Imperialism (5)</p>	<p>The Roots of Imperialism The British Empire American Imperialism (a Case Study) - the Roots of American Expansionism - American Expansion beyond the Seas - American Influence in the Western Hemisphere</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Texts: sampler of views justifying European and American expansion</li> <li>2. Map: the British territories overseas (1900)</li> <li>3. Cartoon: critical view of British expansion</li> <li>4. Map: US expansion in the Pacific and the Caribbean</li> <li>5. Text: ideas of Alfred T. Mahan</li> <li>6. Text: from "The March of the Flag"</li> <li>7. Cartoon: Theodore Roosevelt and his Big Stick</li> <li>8. Text: from Th. Roosevelt, "Message on the Dominican Republic" (1905)</li> <li>9. Text: from William Howard Taft, "Dollar Diplomacy" (1912)</li> </ol>
<p>2. The First World War (4)</p>	<p>Tensions and Crises before the War The Immediate Causes of the War The Course of the War: - Military Aspects - Social Implications</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Text: time line of crises before World War I</li> <li>2. Graph: resources of the Allies and Central Powers</li> <li>3. Cartoon: "The Crime of the Ages - Who did it?"</li> <li>4. Text: synopsis "Who started the Great War?" and "Steps to Disaster"</li> <li>5. Maps: theatres of War</li> <li>6. Text: from Erich Maria Remarque, <i>All Quiet on the Western Front</i></li> <li>7. Pictures: women at various work places during WW I</li> <li>8. Cartoon: women's employment during WW I and the consequences</li> <li>9. Text: from Woodrow Wilson, "The 14 Points"</li> </ol>
<p>3. Revision (2)</p>		

**Unit V:  
The Aftermath of War**

[10]

<b>Topics</b>	<b>Aspects</b>	<b>Sources and documents</b>
1. The Peace Settlements (2)	The Treaty of Versailles The Treaty of Sèvres	1. Map and/or cartoon: the German perspective on the Versailles treaty 2. Text: synopsis of the main terms of the peace treaties 3. Map: the effects of war and peace
2. The United States in the 1920s and 1930s (3)	Post-War Isolationism The "Roaring" Twenties The Stock Market Crash and the Great Depression The New Deal	1. Documentary film: "Boom and Bust" 2. Text: from "Unregenerate Europe," <i>Chicago Tribune</i> , Nov 13, 1921 3. Text: from a campaign speech of Herbert Hoover (1928) 4. Documentary Film: "Roosevelt and the New Deal" 5. Text: from Roosevelt's speech on signing the National Recovery Act, 1933 6. Text: synopsis of programmes within the framework of the New Deal
3. Depression and State Intervention (2)	The Problem of Reparation Inflation in Germany The Wall Street Crash and its Consequences in Europe	1. Documentary film: "Make Germany Pay." 2. Statistical sources: German inflation 1914 - 1923 3. Texts: Allied and German views on the question of reparations 4. Text: synopsis of proposals concerning the reparation problem 5. Statistical sources: the World Economic Crisis
4. Nationalist Struggles Outside Europe (2)	Overview: example CHINA	1. Text: synopsis of nationalist struggles outside Europe 1920 - 1940 2. Text: Sun Yat Sen's political principles 3. Map: the Chinese Revolution before 1937
5. Revision (1)		

**Unit VI:  
The Rise Of Authoritarian Systems**

[9]

<i>Topics</i>	<i>Aspects</i>	<i>Sources and documents</i>
1. Revolution in Russia (2)		1. Cartoon: Russian society before 1917 2. Text: synopsis of the Russian Revolution 3. Text: list of Bolshevik decrees, 1917
2. The Soviet Union under Lenin and Stalin (3)	The Civil War and Bolshevik Takeover Lenin's New Economic Policy (NEP) The Five-Year Plans Life Under Stalin	1. Documentary Film: "Stalin and the Modernization of Russia" 2. Text: synopsis of landmarks of Lenin's and Stalin's rule, 1917 - 1938 3. Statistical sources: achievements of the Five-Year Plans 4. Texts: daily life experiences under Stalin
3. Fascism in Italy (2)	The Rise of Mussolini Italy as a Fascist State	1. Text: problems of Italian democracy before 1920 2. Text: Mussolini on Fascism - ideas and slogans 3. Text and chart: Mussolini's aims and reforms
4. Militarism in Japan (1)		1. Map: Japanese territorial expansion 2. Statistical sources: population growth 1900 - 1940 and economic expansion 1918 - 1940 3. Text: time line of Japanese history 1918 - 1941 4. (optional) Documentary film: "Pearl Harbor to Hiroshima" (part 1)
5. Revision (1)		

**Unit VII:  
The World At War**

[8]

Topics	Aspects	Sources and documents
1. Appeasement and the Fascist Threat (2)	The Failure of the League of Nations The Munich Conference	1. Text: synopsis of aims, successes and failures of the League of Nations 2. Cartoon: "The League of Nations - and what it really looks like" 3. Documentary Film: "Why Appeasement?" 4. Text: time line of the Munich Crisis 1938 5. Text: Winston Churchill's view of the Munich Agreement, Oct 5, 1938 6. Cartoon: "Why Take a Stand?"
2. The Years of Axis Expansion (1)	Military Aspects (a Survey) The Battle of Britain	1. Maps: stages of WW II 2. Text: time line of WW II Alternative: documentary film: "Britain Alone"
3. Europe under German Rule (2)	Nazi Rule in an Occupied Country (a Case Study) - Administration - Economic Exploitation - Resistance to the German Occupation	1. Map: Poland under German rule 2. Text: eye-witnesses on the expulsion of Polish civilians in East Poland 3. Text: leading Nazis on the German occupation of Poland 4. Statistical sources: economic exploitation of Poland 5. Map: concentration camps in Poland
4. The Destruction of the Third Reich and the Surrender of Japan (2)	Allied Offensives all over the World The War Conferences	1. Documentary film: "The Road to Berlin" 2. Documentary film: "From Pearl Harbor to Hiroshima" 3. Text: time line of WW II (2nd stage)
5. Revision (1)		

**Unit VIII:  
The Division of The World**

[8]

<i>Topics</i>	<i>Aspects</i>	<i>Sources and documents</i>
<p>1. The Cold War (4)</p>	<p>Nuclear Armament and Nuclear arms race Soviet Expansion and "Sovietalization" of the Satellites "Containment" - The Truman Doctrine - The Marshall Plan - McCarthyism NATO and Warsaw Pact Crises and Wars</p>	<p>1. Documentary Film: "Cold War - Confrontation" 2. Map: Soviet Expansion after 1945 3. Chart: US and Soviet strategic weapons 1961 - 1963 4. Texts: the Truman Doctrine (June 5, 1947) and President Truman on the Marshall Plan 5. Text: Russian response to President Truman's speech 6. Text: speech of Senator McCarthy, Oct, 1952 (excerpt) 7. Map: the Division of the World 8. Text: time line of the Cold War 9. Documentary Film: "Mr. Kennedy and Mr. Khrushstshov"</p>
<p>2. The Policy of Detente (3)</p>	<p>Protest Movements and Civil Rights Campaigns in the Western World Dissent and Reform in the Soviet Bloc The Treaties</p>	<p>1. Text/documentary film: Martin Luther King's speech "I Have a Dream" 2. Text: from Address by President Johnson to a Joint Session of Congress, 15 March, 1965 3. Picture: black students being accompanied into Little Rock High School by paratroopers in battle dress (1957) 4. Song: Pete Seeger, "We Shall Overcome"; "What did you learn at school today?" 5. Text: from a speech by N. Khrushstshov against the Cult of the Individual (20th Congress of the Communist Party, 1956) 6. Text: from A. Solzhenitsyn, "One Day in the Life of Ivan Denisovitch" 7. Text: synopsis of the process of détente (to 1991)</p>
<p>3. Revision (1)</p>		

**Unit IX:**

[10]

**The United Nations and the World Balance of Power**

<i>Topics</i>	<i>Aspects</i>	<i>Sources and documents</i>
1. UNO - the Quest for Security and Human Rights (1)		1. Texts, charts and maps: the UN-Organization: successes and failures
2. Decolonization after World War II and the Emergence of the "Third World" (2)	The Formation of New States in Africa and Asia (a Case Study: e.g. India, Nigeria)	1. Documentary film: "The Third World" 2. Map: Africa 1939 - 1980 3. Map: Nigeria 1963 (population density, tribal organization, religious groups) 4. Text: A. Aligwekwe, "What is Nigeria?" (1968) 5. Statistical sources: sampler of statistics on education and economy in Nigeria 6. Text: opposing views of Biafran independence
3. The Middle East: Islam, the Arabs and Israel (3)	The Political Impact of Islam The Arab World The Palestine Conflict	1. Documentary film: "The Arabs and Israel since 1947" 2. Text: time line of the Arab - Israeli relations 1917 - 1994 3. Chart: Jewish immigration 1920 - 1990 4. Text: the Balfour Declaration 5. Texts: proclamation of the independence of the state of Israel and Arab reactions 6. Texts: contrasting views concerning the peace process 1977 ff.
4. One World - the Interdependence of the Developed and the Developing Worlds (1)		1. Texts, charts and maps focussing on the gulf between wealthy and poor countries of the world and the dependence of the rich countries on the poor ones.
5. Revision (1)		

**Unit X:**  
**Europe on the Way to Unity**

[5]

<i>Topics</i>	<i>Aspects</i>	<i>Sources and documents</i>
1. Whose Europe? (1)	The Geographic Dimension The Cultural Dimension The Demographic Dimension	1. Map: physical map of Europe 2. Maps: Europe 117 A.D., 830 A.D., 1648 A.D., 1945 A.D., 1995 A.D. 3. Statistical sources: demographic features of Europe
2. Confederation or "United States of Europe"? (2)	The Emergence of the European Community Ways to Unity	1. Text: from Winston Churchill's speech at Zurich University, 19 Sept., 1946 2. Text: time line of the history of the European Union 3. Chart: the European institutions (the "constitution" of Europe) 4. Texts: sampler of press views on the treatment of Eastern Europe by the EC (after the disintegration of the Warsaw Treaty) 5. Text: opposing views in Britain on the future development of the European Community
3. Europe - a Coming Superpower (1)	Europe in the World - Political Aspects - Economic Aspects	1. Texts: American and European voices on the economic differences over American agricultural produce and European steel etc (1992-1994) 2. Text: comments on Sweden's or Austria's wish to join the EU (1994)
4. Revision (1)		



# Konkordanz

des englischen und des deutschen

Unterrichtsanteils

in den Klassenstufen 9 / 10

<b>Unit I</b>	<b>The Growth of Democracy and the Manifestation of Nationalism</b>	<b>[14]</b>	<b>Liberalismus und Nationalstaat</b>	<b>[7]</b>
	Restoring Peace	(2)	Deutscher Bund und Heilige Allianz	
	Liberal Revolutions in Europe - Liberal Reforms in England		Die Revolution von 1848/49 (unter Einbeziehung regionalgeschichtlicher Aspekte)	
	The USA in the 19th century	(6)	Die Entstehung des deutschen Nationalstaates	
	Revision	(2)		
<b>Unit II</b>	<b>The Age of Industrialization</b>	<b>[13]</b>	<b>Das Industrielle Zeitalter</b>	<b>[6]</b>
	The Industrial Revolution	(5)	Die Vollendung der deutschen Wirtschaftseinheit	
	The Social Implications of Industrialization	(4)	Die Industrialisierung in Deutschland	
	The Political Implications of Industrialization	(3)	Lösungsversuche der Sozialen Frage	
	Revision	(2)	Die Umgestaltung des Naturraumes	
<b>Unit III</b>	<b>Victorian Britain</b>	<b>[7]</b>	<b>Das Deutsche Kaiserreich</b>	<b>[4]</b>
	British Society at the end of the 19th Century	(5)	Bismarcks Innenpolitik	
	Revision	(2)	Die Gesellschaft der Kaiserzeit (am Beispiel der Familie)	
<b>Unit IV</b>	<b>The Age of Imperialism</b>	<b>[11]</b>	<b>Politik und Gesellschaft im Zeitalter des Imperialismus</b>	<b>[5]</b>
	Imperialism	(5)	Der Deutsche Imperialismus	
	The First World War	(4)	Der Krieg ergreift die Gesellschaft	
	Revision	(2)	Die Gesellschaft der Kaiserzeit (am Beispiel der Familie)	

<b>Unit V</b>	<b>The Aftermath of War</b>	<b>[10]</b>	<b>Die Weimarer Republik</b>	<b>[6]</b>
	The Peace Settlements	(2)	Die Revolution 1918/19	
	The United States in the 1920s and 1930s	(3)	Die Verfassung der Weimarer Republik	
	Depression and State Intervention	(2)	Innere Schwierigkeiten - äußere Belastungen	
	Nationalist Struggles Outside Europe	(2)	Die Weltwirtschaftskrise und das Scheitern der Weimarer Republik	
	Revision	(1)		
<b>Unit VI</b>	<b>The Rise of Authoritarian System</b>	<b>[9]</b>	<b>Die Herrschaft des Nationalsozialismus</b>	<b>[8]</b>
	Revolution in Russia	(2)	Machtergreifung und Machtsicherung	
	The Soviet Union under Lenin and Stalin	(3)	Gleichschaltung und Verfolgung	
	Fascism in Italy	(2)	Die Nationalsozialistische Weltanschauung und die verheerenden Folgen ihrer Umsetzung	
	Militarism in Japan	(1)	Nationalsozialistische Außenpolitik: der Weg zum Krieg	
	Revision	(1)	Der Deutsche Widerstand	
<b>Unit VII</b>	<b>The World at War</b>	<b>[8]</b>		
	Appeasement and the Fascist Threat	(2)		
	The Years of Axis Expansion	(1)		
	Europe Under German Rule	(2)		
	The Destruction of the Third Reich and the Surrender of Japan	(2)		
	Revision	(1)		

<b>Unit VIII</b>	<b>The Division of the World</b>	<b>[8]</b>	<b>Deutschland nach 1945</b>	<b>[11]</b>
	The Cold War	(4)	Deutschland als Objekt der Siegermächte	
	The Policy of Detente	(3)	Die Entstehung zweier Deutscher Staaten und die Deutsch-Deutschen Beziehungen bis 1989	
	Revision	(1)	Stationen der inneren Entwicklung der beiden Deutschen Staaten	
<b>Unit IX</b>	<b>The United Nations and the World Balance of Power</b>	<b>[10]</b>		
	UNO - the Quest for Security and Human Rights	(1)	Gesellschaftlicher Wandel (z.B. die Rolle der Frau)	
	Decolonization after World War II and the Emergence of the Third World	(2)	Der Prozeß der Vereinigung	
	The Middle East: Islam, the Arabs and Israel	(3)		
	One World - the Interdependence of the Developed and the Developing Worlds	(1)		
	Revision	(1)		
<b>Unit X</b>	<b>Europe on the Way to Unity</b>	<b>[5]</b>		
	Whose Europe?	(1)		
	Confederation or United States of Europe?	(2)		
	Europe - a Coming Superpower?	(1)		
	Revision	(1)		

## Bilinguale Züge an Gymnasien

Verwaltungsvorschrift  
des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft  
und Weiterbildung  
vom 5. Juli 1995 (1544 C — Tgb.Nr. 62/93)

Bezug: Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung und Kultur über die Unterrichtsorganisation an Gymnasien (Sekundarstufe I), Integrierten Gesamtschulen und Aufbaugymnasien vom 4. Mai 1993 (942 C — Tgb.Nr. 2057, GAmtsbl. S. 304)

### 1 Allgemeines

- 1.1 Bilinguale Züge haben das übergeordnete Ziel einer vertieften und erweiterten fremdsprachlichen und interkulturellen Kommunikationsfähigkeit und Kompetenz.
- 1.2 Die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer Erdkunde, Geschichte und Sozialkunde bilden den Kernbereich des bilingualen Bildungsangebots. Im bilingualen Unterricht dieser Fächer sind Lehrkräfte einzusetzen, die für das gymnasiale Lehramt in der Fremdsprache und einem dieser Sachfächer ausgebildet sind. Nach Möglichkeit sollen sie über eine auf den bilingualen Unterricht ausgerichtete Qualifikation verfügen und regelmäßigen Kontakt zu einem entsprechenden europäischen oder außereuropäischen Sprachgebiet pflegen. Ebenso sind qualifizierte Muttersprachler zu berücksichtigen, die in der Regel ein wissenschaftliches Studium ihrer Muttersprache und des jeweiligen Sachfaches absolviert haben und einen dem Abschluß für das Lehramt an Gymnasien gleichwertigen Studienabschluß nachweisen sollten. Mit der Didaktik ihrer Muttersprache als Fremdsprache sowie dem deutschen Schulsystem sollten sie gründlich vertraut sein.
- 1.3 Daneben kann das bilinguale Angebot einer Schule in zeitlich begrenzten Unterrichtseinheiten oder durchgängig durch fremdsprachigen Unterricht in anderen Fächern wie z. B. Physik, Biologie, Bildende Kunst, Musik oder Sport ergänzt werden. Die Lehrkräfte dieser Sachfächer müssen dazu die Lehrbefähigung oder die Unterrichtsbefugnis bzw. Unterrichtserlaubnis für die Fremdsprache besitzen oder diese als Muttersprache sprechen oder über eine Sprachkompetenz in dieser Sprache verfügen, die der einer ausgebildeten Fremdsprachenlehrkraft entspricht.
- 1.4 In den fremdsprachig unterrichteten Sachfächern orientiert sich die Gestaltung des Unterrichts an den didaktischen und methodischen Prinzipien des jeweiligen Sachfaches. Der fremdsprachig erteilte Sachfachunterricht ist in keinem Falle ein um Sachfachinhalte erweiterter Fremdsprachenunterricht. Sofern noch keine gesonderten Lehrpläne für diesen Unterricht vorliegen, sind die geltenden Lehrpläne für den deutschsprachigen Unterricht im jeweiligen Fach zu-

grunde zu legen. Dabei sind die europäische Dimension und der Bezug zu denjenigen Ländern, in denen die Unterrichtssprache als Muttersprache gesprochen wird, besonders zu berücksichtigen.

- 1.5 Die im bilingualen Unterricht verwendete Fremdsprache kann nur eine in der Klassenstufe 5 der Schule als erste Pflichtfremdsprache angebotene moderne Fremdsprache sein. Schulen mit einem Angebot von mehreren modernen Fremdsprachen in der Klassenstufe 5 können nur in einer dieser Fremdsprachen einen bilingualen Zug einrichten.
- 1.6 Die Schulleiterin oder der Schulleiter beauftragt eine im bilingualen Unterricht eingesetzte Lehrkraft mit der Organisation des bilingualen Zuges. Diese Lehrkraft übernimmt Aufgaben der Koordinierung, Beratung und Unterrichtsorganisation sowie die Betreuung außerunterrichtlicher Angebote. Sie berät die Schulleitung in fachdidaktischen, fachmethodischen und den Unterrichtseinsatz der Lehrkräfte betreffenden Fragen und koordiniert die Arbeit der vom bilingualen Unterricht betroffenen Fachkonferenzen.
- 1.7 Schulen können gemäß Nummer 1.1.5 der im Bezug genannten Verwaltungsvorschrift auf Beschluß der Gesamtkonferenz und nach Anhörung des Schulausschusses, des Schulleiterbeirats und der Schülervertretung beim Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung die Einrichtung eines bilingualen Unterrichtsangebots beantragen. Vor der Entscheidung des Ministeriums ist gemäß § 79 Abs. 2 SchulG das Benehmen mit dem Schulträger herzustellen.
- 1.8 Einer Schule können für einen bilingualen Zug insgesamt höchstens 30 Lehrerwochenstunden als Sonderbedarf gemäß Nummer 1.2.4.2 der im Bezug genannten Verwaltungsvorschrift zugewiesen werden. Darüber hinausgehender Differenzierungsbedarf ist, gegebenenfalls auch durch Nutzung des pädagogischen Freiraums, aus der pauschalen Lehrerwochenstundenzuweisung zu decken.

### 2 Organisation des Unterrichts in bilingualen Zügen

#### 2.1 Stundentafel

Die Organisation des Unterrichts in bilingualen Zügen erfolgt auf der Grundlage der Stundentafel für nicht-alsprachliche Gymnasien gemäß Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung und Kultur vom 10. April 1992 (943 A — Tgb.Nr. 1063/91, GAmtsbl. S. 289) in der jeweils geltenden Fassung, sofern im folgenden keine abweichenden Regelungen getroffen werden.

#### 2.2 Orientierungsstufe

In den Klassenstufen 5 und 6 wird der Sprachunterricht in der ersten Fremdsprache durch einen zweistündigen Zusatzunterricht ergänzt.

- 2.2.1 Dieser Zusatzunterricht dient der Heranführung an den Fremdsprachegebrauch und der sprachlichen Vorbereitung auf den in Klassenstufe 7 einsetzenden fremdsprachigen Sachfachunterricht.
- 2.2.2 Die Teilnahme am Zusatzunterricht wird mit einer verbalen Beurteilung auf dem Zeugnis vermerkt. Eine Benotung der Schülerleistungen im Zusatzunterricht erfolgt nicht.
- 2.2.3 Der Sprachunterricht in der ersten Fremdsprache und der Zusatzunterricht werden in der Regel von verschiedenen Lehrkräften erteilt.
- 2.2.4 Die für den Zusatzunterricht in bis zu zwei Klassen je Klassenstufe benötigten Lehrerwochenstunden werden der Schule als Sonderbedarf zugewiesen. Wird der Zusatzunterricht in mehr als zwei Klassen je Klassenstufe erteilt, so ist der damit verbundene Mehrbedarf an Lehrerwochenstunden aus der pauschalen Lehrerwochenstundenzuweisung zu decken.
- 2.2.5 Aus der Teilnahme am Zusatzunterricht in der Orientierungsstufe kann kein Anspruch auf Aufnahme in den bilingualen Zug ab Klassenstufe 7 abgeleitet werden. Die Eltern sind bei Anmeldung ihres Kindes entsprechend zu informieren und zu beraten.
- 2.2.6 Liegen mehr Anträge von Eltern für den bilingualen Zug ab Klassenstufe 7 vor als gemäß Maßzahl aufgenommen werden können, entscheidet die Schulleiterin oder der Schulleiter nach Anhörung der Klassenkonferenz, der Orientierungsstufenleiterin oder des Orientierungsstufenleiters und der gemäß Nummer 1.6 mit der Organisation des bilingualen Zuges beauftragten Lehrkraft unter Berücksichtigung von Sprachbegabung, Leistungsvermögen, Leistungsbereitschaft und Lernverhalten. Dem Leistungsbild im Fremdsprachenunterricht, einschließlich des Zusatzunterrichts, sowie im Deutsch- und Erdkundeunterricht kommt dabei ein höherer Stellenwert zu als dem in anderen Fachbereichen. Vor der Entscheidung muß den Eltern Gelegenheit zu einem Gespräch gegeben werden.
- 2.3 Klassenstufen 7 bis 10 der Sekundarstufe I
- Die Einrichtung von bilingualen Zügen in der Sekundarstufe I erfolgt grundsätzlich nach den geltenden Regelungen zur Bildung von Klassen und Lerngruppen. Durch die Einrichtung von bilingualen Zügen erhöht sich die Anzahl der nach Maßzahl zu bildenden Klassen nicht.
- 2.3.1 In den Klassenstufen 7 bis 10 wird jeweils nur eine bilinguale Klasse eingerichtet; bei zu geringer Nachfrage ist auch die Einrichtung einer bilingualen Lerngruppe möglich. In begründeten Fällen, insbesondere bei Schulen, die an einem Schulversuch teilnehmen oder den gleichzeitigen Erwerb der deutschen allgemeinen Hochschulreife und des französischen Baccalauréat anbieten, kann das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung zwei bilinguale Züge genehmigen.
- 2.3.2 In den Klassenstufen 7 bis 10 wird der in der Stundentafel vorgesehene Erdkunde- und/oder Geschichtsunterricht in der Fremdsprache erteilt. Ist laut Stundentafel nur eine Wochenstunde in diesen Fächern vorgesehen, ist nach Möglichkeit durch Nutzung des pädagogischen Freiraums eine weitere Stunde fremdsprachig zu erteilen. Die Regelung in Nummer 2.3.3 Satz 1 ist davon nicht berührt.
- 2.3.3 Zusätzlich wird in diesen Fächern jeweils eine Wochenstunde in deutscher Sprache unterrichtet, die den Schulen als Sonderbedarf zugewiesen wird. Ist eines dieser Fächer gemäß Stundentafel in einer Klassenstufe nicht vorgesehen, so ist diese Zusatzstunde für fremdsprachigen Unterricht in dem betreffenden Sachfach einzusetzen. Dabei sind bevorzugt Unterrichtsprojekte zu berücksichtigen, in denen die Beziehungen zwischen Deutschland und dem Sprachgebiet der jeweiligen Fremdsprache deutlich werden. Näheres regelt der jeweils gültige Lehrplan für den bilingualen Unterricht im betreffenden Sachfach in der Sekundarstufe I an Gymnasien.
- 2.3.4 In anderen gemäß Nummer 1.3 Satz 1 fremdsprachig unterrichteten Sachfächern wird kein zusätzlicher Unterricht in deutscher Sprache erteilt.
- 2.3.5 In bilingualen Zügen wird der Fremdsprachenunterricht entsprechend der Stundentafel für nicht-alsprachliche Gymnasien erteilt.
- 2.3.6 Bei der Bewertung der Schülerleistungen in den bilingualen Sachfächern sind nur die fachlichen Leistungen zu beurteilen. Führt fehlerhafte bzw. fachsprachlich unangemessene Sprachproduktion zu eingeschränkten fachlichen Leistungen, so ist dies wie im deutschsprachig geführten Sachfachunterricht bei der Bewertung und Benotung zu berücksichtigen.
- 2.3.7 Auf dem Zeugnis ist zu vermerken, welche Fächer bilingual unterrichtet wurden.
- 2.3.8 Ein Ausscheiden aus dem bilingualen Zug vor dem Ende der Klassenstufe 10 ist nur in begründeten Ausnahmefällen jeweils zum Ende des Schuljahres möglich. Hierüber entscheidet die Schulleiterin oder der Schulleiter nach eingehender Beratung der Eltern im Benehmen mit der Klassenkonferenz und der gemäß Nummer 1.6 mit der Organisation des bilingualen Zuges beauftragten Lehrkraft. In solchen Fällen erhält die Schülerin oder der Schüler zusätzlich zum Zeugnis eine qualifizierende Bescheinigung über die Teilnahme am bilingualen Sachfachunterricht. Darin ist der Umfang des in der Fremdsprache erteilten Unterrichts unter Angabe des Sachfaches bzw. der Sachfächer aufzuführen.

## 2.4 Sekundarstufe II

- 2.4.1 In der Jahrgangsstufe 11 der gymnasialen Oberstufe muß die jeweilige Fremdsprache im Pflichtbereich gewählt und ab Jahrgangsstufe 12 als Leistungsfach belegt werden. Zum Zweck einer individuellen naturwissenschaftlichen Schwerpunktbildung kann die Schulleiterin oder der Schulleiter in Ausnahmefällen nach Anhörung der Jahrgangskonferenz, der Leiterin oder des Leiters der gymnasialen Oberstufe und der gemäß Nummer 1.6 mit der Organisation des bilingualen Zuges beauftragten Lehrkraft auf entsprechend begründeten Antrag einer Schülerin oder eines Schülers die Belegung der Fremdsprache als Grundfach genehmigen. Die Schülerinnen und Schüler sind vor Eintritt in die gymnasiale Oberstufe von dieser Möglichkeit zu unterrichten.
- 2.4.2 Der fremdsprachig erteilte Unterricht in Gemeinschaftskunde ist grundsätzlich dreistündig. Er erfolgt gemäß dem geltenden Lehrplan für den bilingualen Unterricht in der Sekundarstufe II. In der Jahrgangsstufe 11 ersetzt er für die Schüler des bilingualen Zuges ein zweistündiges gemeinschaftskundliches Fach. In den Jahrgangsstufen 12 und 13 ersetzt er das zweistündige Zusatzfach zum Leistungskurs Gemeinschaftskunde mit Schwerpunkt Erdkunde, Geschichte oder Sozialkunde bzw. ein zweistündiges Teilfach des Grundkurses Gemeinschaftskunde (vgl. Anlagen 1a und 1b).
- 2.4.3 Den Schulen werden die für den fremdsprachig erteilten Unterricht im Sachfach Gemeinschaftskunde erforderlichen Lehrerwochenstunden von den Schulbehörden als Sonderbedarf zugewiesen.
- 2.4.4 Für die Bewertung von Schülerleistungen im fremdsprachig erteilten Unterricht in der Sekundarstufe II gilt Nummer 2.3.6.
- 2.4.5 In den Jahrgangsstufen 12 und 13 wird die Zeugnisnote für Gemeinschaftskunde im Einvernehmen der beteiligten Fachkolleginnen und -kollegen gemäß Nummer 5.4 der Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung und Kultur über die Durchführung der Landesverordnung über die gymnasiale Oberstufe (Mainzer Studienstufe) vom 17. September 1994 (943 C — 51 113 — 0/34, GAmtsbl. S. 471) unter Berücksichtigung des erhöhten Stundenanteils des fremdsprachig erteilten Unterrichts festgesetzt.
- 2.4.6 Auf dem Zeugnis ist zu vermerken, welche Fächer fremdsprachig unterrichtet wurden.
- 2.5 Abitur
- 2.5.1 Ist Gemeinschaftskunde nicht 4. Prüfungsfach in der Abiturprüfung, so kann der Prüfling eine zusätzliche mündliche Prüfung entweder im Schwerpunktfach oder im fremdsprachig unterrichteten Sachfach gemäß § 12 Abs. 5 der Abiturprüfungsordnung bean-

tragen. Die Prüfung im fremdsprachig unterrichteten Zusatzfach wird ganz oder zum überwiegenden Teil in der Fremdsprache durchgeführt. Die Verrechnung der Prüfungsnote aus der freiwilligen zusätzlichen mündlichen Prüfung erfolgt gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 2 der Abiturprüfungsordnung.

- 2.5.2 Ist Gemeinschaftskunde 4. Prüfungsfach, so wird die Prüfung in der Regel ganz oder zum überwiegenden Teil in der Fremdsprache durchgeführt. Bei der Meldung zur Abiturprüfung kann der Prüfling verlangen, daß die Prüfung in deutscher Sprache durchgeführt wird.
- 2.5.3 Ein Vermerk über die Teilnahme am bilingualen Unterricht wie auch über die ganz oder zum überwiegenden Teil in der Fremdsprache abgelegte mündliche Abiturprüfung in Gemeinschaftskunde ist in das Abiturzeugnis aufzunehmen.
- 2.5.4 In einem gesonderten Zertifikat, das dem Abiturzeugnis beizufügen ist, wird die Teilnahme am bilingualen Sachfachunterricht sowie die ganz oder zum überwiegenden Teil in der Fremdsprache abgelegte mündliche Prüfung qualifizierend bescheinigt. Darüber hinaus ist der Umfang des im Verlauf der Sekundarstufen I und II in der Fremdsprache erteilten Unterrichts unter Angabe des Sachfaches/der Sachfächer aufzuführen. Für das von den Schulen jeweils in deutscher Sprache und in der Fremdsprache auszustellende Zertifikat sind die Formblätter der Anlage 2 zugrunde zu legen.

## 3 Sonderregelungen

- 3.1 Schulen, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Verwaltungsvorschrift mehrere bilinguale Züge in den Klassenstufen 7 bis 10 führen oder den Eltern der Orientierungsstufenschülerinnen und -schüler die Teilnahme am bilingualen Unterricht ab Klassenstufe 7 zugesagt haben, sind für diese Klassen bzw. Lerngruppen von der Regelung in Nummer 2.3.1 ausgenommen.
- 3.2 Für die Dauer des Schulversuchs „Erprobung der vorgezogenen 2. und 3. (auch fakultativen) Fremdsprache ab Klassenstufe 6 bzw. 8“ sind die an diesem Versuch beteiligten Schulen von der Regelung in Nummer 2.3.1 ausgenommen.
- 3.3 Der Unterricht an Schulen mit der Möglichkeit des gleichzeitigen Erwerbs der deutschen allgemeinen Hochschulreife und des französischen Baccalauréat wird gesondert geregelt.

## 4 Inkrafttreten

Diese Verwaltungsvorschrift tritt am 1. August 1995 in Kraft.



## Bilingualer Gemeinschaftskundeunterricht in Rheinland-Pfalz (Englisch)

### Organisationsmodell für die Jahrgangsstufen 11 bis 13

#### Jahrgangsstufe 11

Ek	Ek	Sk	Sk	Ge	Ge	Ge	Ge	Ek	1)
----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Ge	Ge	Sk	Sk	Ek	Ek	Ek	Ek	Ge	2)
----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

#### Jahrgangsstufe 12/1

Zusatzfach / Anteil

LF Gemeinschaftskunde  
Schwerpunktfach

				eF	eF
--	--	--	--	----	----

Sk	Sk	Ge
----	----	----

GF Gemeinschaftskunde

Ge	Ge	Sk	Sk
alternativ	Ge	Sk	Ge

#### 12/2

LF Gemeinschaftskunde  
Schwerpunktfach

				eF	eF
--	--	--	--	----	----

Sk	Ge	Ge
----	----	----

GF Gemeinschaftskunde

Sk	Sk	Ge	Ge
alternativ	Ge	Sk	Ge

#### Jahrgangsstufe 13/1

Zusatzfach / Anteil

LF Gemeinschaftskunde  
Schwerpunktfach

				eF	eF
--	--	--	--	----	----

Ek	G/Sk	G/Sk	3)
----	------	------	----

GF Gemeinschaftskunde

Ek	Ek	G/Sk	G/Sk
----	----	------	------

#### 13/2

LF Gemeinschaftskunde  
Schwerpunktfach

				eF	eF
--	--	--	--	----	----

Ek	G/Sk	G/Sk
----	------	------

GF Gemeinschaftskunde

Ek	Ek	G/Sk	G/Sk
----	----	------	------

deutschsprachiger  
Fachunterricht

ersetzer  
deutschsprachiger  
Fachunterricht (eF)

englischsprachiger  
Gemeinschaftskunde-  
unterricht

1) Diese Organisation der Jahrgangsstufe/Klasse 11 gilt nur für solche Schulen, die **Geschichte** in der Sekundarstufe I als alleiniges zweisprachiges Sachfach unterrichten.

2) Diese Organisation der Jahrgangsstufe/Klasse 11 gilt nur für solche Schulen, die **Erdkunde** in der Sekundarstufe I als alleiniges zweisprachiges Sachfach unterrichten.

Für Schulen, die **beide Fächer** in der Sekundarstufe I als zweisprachige Fächer anbieten, gilt eines der beiden Modelle, je nach den personalen und organisatorischen Gegebenheiten der betreffenden Schule.

3) In der Jahrgangsstufe 13 sind die Fächer **Geschichte** und **Sozialkunde eng verzahnt (Zeitgeschichte)**. Dies ist wichtig, damit in allen drei Fächern die mündliche Abiturprüfung sowohl in deutsch als auch in der Fremdsprache möglich sein kann.

*NN-Gymnasium*

*Ort*

**Gymnasium mit bilinguaem deutsch-englischen Zug**

**Zertifikat**

Anlage zum Abiturzeugnis gemäß Nr. 2.5.4 der Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung in Rheinland-Pfalz über bilinguale Züge an Gymnasien vom 5. Juli 1995

Herr / Frau .....

hat am bilingualen Sachfachunterricht

im Fach / in den Fächern

in Klasse

(Sekundarstufe I)

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

im Fach / in den Fächern

in Jahrgangsstufe

(Sekundarstufe II)

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

teilgenommen.

Über das Thema .....

hat er / sie in englischer Sprache eine Facharbeit angefertigt Er / Sie erhielt dafür die Note (Punktzahl):

(.....)

Er / Sie hat sich mit Erfolg einer mündlichen Prüfung in Gemeinschaftskunde in englischer Sprache unterzogen.

(.....)

Ort

Datum

Koordinator/-in des bilingualen Zuges

Schulleiter/-in

## Certificate

Supplement to the Abitur Certificate according to subsection 2.5.4 of the directive for bilingual wings in grammar schools of the Ministry of Education, Science and Further Education in Rhineland-Palatinate from 5 July, 1995

Mr / Ms .....

has attended the bilingual wing in the following subjects:

Subject(s)	Year	Sekundarstufe I (Years 7 - 10)
------------	------	-----------------------------------

_____	_____	
_____	_____	
_____	_____	
_____	_____	

Subject(s)	Year	Sekundarstufe II (Years 11 - 13)
------------	------	-------------------------------------

_____	_____	
_____	_____	
_____	_____	

Project Theme  
(written in English): .....

.....

Project Mark (Points): ..... (.....)

Mark for the  
Oral Examination  
(conducted in English)  
in Geography, History  
or Social Sciences: ..... (.....)

.....

.....

Place of Issue Date

.....

Coordinator, Bilingual Wing Headmaster / Headmistress

